

Rheumasan® ist ein wichtiger „Baustein“ in der gezielten, individuellen Rheuma-Therapie. Der Erfolg: weniger Schmerz und mehr Beweglichkeit für den Patienten. Rheumasan® gibt es als Bad, Flüssig-Einreibung und Salbe.

Rheumasan® Bad. Zusammensetzung: 100 ml Konzentrat enthalten: Monoethanolaminsalicylat 20 g, Monoethanolaminhuminal 2 g (enthält 50-55% Huminsäure aus Braunkohle), Menthol 1 g, Campher 3 g, Eucalyptusöl 2 g, Sibirisches Fichtennadelöl 5 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatisch bedingte Gelenkschmerzen und degenerative Gelenkerkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. In der Schwangerschaft sind Voll- und Sitzbäder zu unterlassen. Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere!** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichkeitsreaktionen der Haut und Bronchospasmen soll die Konzentration des Bades verringert bzw. das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgröße und Preis:** Flasche mit 250 ml DM 18,15.

Rheumasan® Flüssig-Einreibung. Zusammensetzung: 100 ml Rheumasan® Flüssig enthalten: Monoethanolaminsalicylat 10,00 g, Benzylnicotinat 0,35 g, Nonylsäurevanillylamid 0,05 g, Campher 5,00 g, Sibirisches Fichtennadelöl 2,50 g, Spiköl 2,50 g. **Anwendungsgebiete:** Gelenkentzündungen, Gelenkrheumatismus, Neuritiden, neuralgische Schmerzen. **Gegenanzeigen:**

Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere.** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Flasche mit 55 ml DM 6,65. Flasche mit 250 ml DM 22,70.

Rheumasan® Salbe. Zusammensetzung: 100 g Rheumasan® Salbe enthalten: Monoethanolaminsalicylat 8,00 g, Methylnicotinat 0,25 g, Campher 5,00 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatische und neuralgische Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere!** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Tube mit 20 g DM 5,10. Tube mit 50 g DM 9,50. Tube mit 100 g DM 17,05.

DR. RUDOLF REISS · Chemische Werke GmbH & Co. KG · Berlin 21 SCHWARZHAUPT-GRUPPE

MITTEL

**Leserdienst:
Hinweise · Anregungen**

AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG

sung von Ranitidin aufgrund der international positiven Ergebnisse darauf verzichtet, Einzelbeobachtungen als Nebenwirkungen in die Verbraucherinformation aufzunehmen. bl-r

Lurselle® – Einen Lipidsenker ohne Strukturverwandtschaft zu Clofibrat, dessen Analoga oder anderer Therapeutika dieses Indikationsgebietes hat Merrell, Rüsselsheim, Anfang des Jahres eingeführt. Als Wirkmechanismen und deren Effekte nennt der Hersteller: Der Wirkstoff Probucol bewirkt über eine Katalyse eine Zunahme der Cholesterinveresterung in der Haut, woraus sich ein erleichterter Cholesterinabtransport über das Plasma erklären läßt. Als weiterer Mechanismus wird eine Hemmung der Cholesterinbiosynthese in der Leber diskutiert. Lurselle® mobilisiert eingelagertes, überschüssiges Cholesterin, senkt erhöhte Cholesterinspiegel bis zu dreißig Prozent und verringert das atherogene LDL-Cholesterin. sc

Vor hundert Jahren: Albert Knoll machte Codein verfügbar

Vor 125 Jahren wurde Albert Knoll geboren, Mitbegründer der Knoll & Co. OHG im Jahre 1886. Dr. Albert Knoll war es zuvor gelungen, ein wirtschaftliches Verfahren zur Umwandlung von Morphin in Codein zu entwickeln.

Seit 1975 gehört die Knoll AG zum Unternehmensbereich Pharma der BASF und zählt mit rund 5000 Mitarbeitern zu den großen forschenden Arzneimittel-

unternehmen der Bundesrepublik Deutschland. Im Vordergrund der Forschungsaktivität stehen heute die Arbeitsgebiete Herz und Kreislauf (Kalziumantagonisten, Antiarrhythmika, Herzglykoside, Blutdruckmittel), Blut und blutbildende Organe (Infusionslösungen und Antithrombotika), Zentralnervensystem, Atmungsorgane und Stoffwechsel. Auf einem Gelände der Knoll AG befindet sich übrigens

die größte Schlangenfarm Europas mit etwa 300 malaisischen Grubenottern, aus deren Gift das Arzneimittel Arwin® hergestellt wird. Zur Knoll-Gruppe Inland zählen Chemische Werke Minden GmbH, Minden, Transpharm GmbH, Ludwigshafen, und schi-wa Arzneimittelwerk GmbH, Glandorf. sy

Persönlichkeiten

Alfred Hofmeister 25 Jahre bei Minden – Im September feierte Dr. med. Alfred Hofmeister, Geschäftsführer der Chemischen Werke Minden, Dienstjubiläum. Kurz sein Werdegang in der Firma: Eintritt 1958 als Mitarbeiter der Medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung und als Werkarzt der Knoll AG, Werk Minden; 1960 wurde ihm Handlungsvollmacht und 1961 Gesamtprokura erteilt; ab 1964 Leiter und ab 1969 Direktor der Medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung. Zum Geschäftsführer der Chemischen Werke Minden wurde er zum Jahresbeginn 1971 bestellt. KI

„Monitor“ irrte: Tempil®N nicht metamizolhaltig

In der ARD-Sendung „Monitor“ vom 13. September wurde unter dem Titel „Wie sicher ist der bundesdeutsche Arzneimittel-Markt?“ über Fertigarzneimittel berichtet. Im Rahmen der Diskussion über Analgetika wurde Tempil®N als metamizolhaltig dargestellt. Wie die Temmler-Werke, Marburg, in einer Mitteilung betonten, ist diese Einstufung falsch, da dieses Präparat als analgetisch und antipyretisch wirksame Substanz nicht Metamizol, sondern Azetylsalizylsäure enthält. wa